

II- 1023 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER  
FÜR UNTERRICHT UND KUNST

Wien, am 28. Juni 1976

Zl. 10.000/25-Parl/76

393/AB

1976 -07- 0 6

zu 337/J

An die  
ParlamentsdirektionParlament  
1017      W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 337/J-NR/76, betreffend Beiräte, Kommissionen, Projektgruppen, die die Abgeordneten Dr.PELIKAN, Dr.KAUFMANN und Genossen am 6. Mai 1976 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1 bis 3)

a) Die Projektgruppe Hauptschullehrerausbildung wurde wegen Abschluß der zugeordneten Arbeiten aufgelöst; ihre Ergebnisse waren insbesondere:  
Ausarbeitung aller erforderlichen Unterlagen zur Durchführung der Schulversuche gemäß Art. II, § 7 der 4. SchOG-Novelle;  
und zwar  
Analyse aller Erfahrungsberichte aus den genannten Schulversuchen;  
Diskussion von Einzelproblemen der verschiedenen Fachbereiche der Hauptschullehrerausbildung,  
der Sonderschullehrerausbildung und der Ausbildung zum Lehrer für Polytechnische Lehrgänge;  
Abfassung von Stellungnahmen zu administrativen, organisatorischen und finanziellen Vorkehrungen im Zusammenhang mit den genannten Schulversuchen;

- 2 -

Koordination der Lehrplanunterlagen der einzelnen Fachbereiche im Hinblick auf eine endgültige Festlegung;  
Vorbereitungsarbeiten für die textliche Fassung einschlägigen Bestimmungen der 5. Schulorganisationsgesetz-Novelle;  
Diskussion und Ausarbeitung der Studienordnung und Prüfungsordnung der Pädagogischen Akademie auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen.

Die Tätigkeit dieser Projektgruppe war von besonderer Wichtigkeit für die einschlägigen Bestimmungen der 5. Schulorganisationsgesetz-Novelle, die auf den Erfahrungen der Versuche gemäß der 4. SchOG-Novelle beruhten. Da im Gesetz auch alle Pflichtgegenstände, ergänzenden Unterrichtsveranstaltungen und die sonstigen Studienbedingungen sehr zu regeln waren, bedurfte es eingehender Diskussionen dieser Fachleute, auch unter Berücksichtigung der ausländischen Fachliteratur.

Im Hinblick auf die Budgetgestaltung waren die Beratungen von besonderer Wichtigkeit, zumal die Ausbildungsgänge für Hauptschulen, Sonderschulen und Polytechnische Lehrgänge die gesetzliche Verankerung des Lehrbeauftragtensystems erforderten, für welches auch die entsprechenden finanziellen Mittel errechnet und beantragt werden mußten.

b) Ständige Konferenz zur Frage "Vorschulerziehung"; Ergebnisse:

Koordination der möglichen Maßnahmen auf dem Gebiete der Vorschulerziehung in den einzelnen Bundesländern.

Hauptergebnis dieser Konferenz ist es zweifellos, daß die Notwendigkeit des Ausbaues des Kindergartenwesens in den einzelnen Bundesländern bewußter geworden ist, was aus den Ausbauplänen der letzten Jahre deutlich zu entnehmen ist.

Darüberhinaus wurden gemeinsame Maßnahmen des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst mit den einzelnen Bundesländern besprochen und realisiert, wie etwa die Durchführung einer

- 3 -

Wanderausstellung für gutes Spielzeug und die Ausarbeitung eines Medienverbundprogrammes über das Spiel im Vorschulalter. Der Erfahrungsaustausch über praktisch-methodische Fragen, insbesondere über die Betreuung von Kindern in entlegenen Gebieten war für die Teilnehmer von besonderem Interesse. Anregungen verschiedenster Art wurden in einzelnen Bundesländern aufgegriffen und in zum Teil modifizierter Weise entsprechend umgesetzt.

Die Ergebnisse dieser Gruppe führte nicht unmittelbar zu einer Verwertung im Hinblick auf die Gesetzesarbeit, da es Ziel und Aufgabe dieser Gruppe ist, einen Erfahrungsaustausch über Maßnahmen der Vorschulerziehung, die ausschließlich in die Länderkompetenz fallen, zu führen.

c) Die Arbeitskreise zur Revision der "Ausbildung zur Kindergärtnerin" bzw. der "Ausbildung zur Arbeitslehrerin" (Lehrerin für Mädchenhandarbeit und Hauswirtschaft) haben ihre Arbeit vorläufig abgeschlossen und wurden stillgelegt.

Die von Ihnen erstellten Arbeitspapiere "Entwurf einer Neuordnung der Ausbildung zur Kindergärtnerin" bzw. "Entwurf einer Neuordnung zur Arbeitslehrerin" wurden der Schulreformkommission vorgelegt und an den parlamentarischen Unterausschuß weitergeleitet.

d) Der Arbeitskreis zur Revision der "Ausbildung zum Erzieher" hat den "Entwurf einer Neuordnung der Ausbildung zum Erzieher" auf der Basis der §§ 102 bis 109 SchOG erstellt.

e) Von den vier Arbeitskreisen, welche sich mit der Bearbeitung von "Bildungsplänen für Kinder im Kleinkindalter" befaßten, haben drei ihre Arbeit abgeschlossen. Im Druck erscheinen in Kürze (auch als Lehrbücher für Berufskunde an Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen):

- 4 -

"Grundlagen für lernzielorientierte Arbeit im Kindergarten"

Band 1 Sprachförderung

Band 2 Grundlegung mathematischen und logischen Denkens

Band 3 Natur- und Sachbegegnung

Zur Zeit sind noch zwei Arbeitsgruppen zur Thematik "Bildnerische Erziehung" und "Musikalisch-rhythmische Erziehung" tätig.

f) Ausschuß "Postsekundäre Bildung":

Dieser Ausschuß hat seine Arbeit eingestellt, da durch Artikel II der Schulorganisationsgesetz-Novelle das vorgegebene Ziel erreicht wurde.

g) Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise zur Erstellung neuer Lehrpläne an Berufsschulen.

Diese Tätigkeiten wurden durch die Erlassung der Verordnung betreffend die Lehrpläne für Berufsschulen am 27. April 1976 beendet.

h) Beratungsgremien für die Lehrplanentwürfe der Handelsakademien und Handelsschulen.

Für diese Beratungen wurden von 1974 bis 1976 Lehrer der Handelsakademien und Handelsschulen sowie Universitätsprofessoren herangezogen. Die Lehrplanvorarbeiten wurden abgeschlossen, und fertige Entwürfe für das Begutachtungsverfahren liegen nunmehr vor.

Eine budgetäre Vorsorge war nicht erforderlich.

i) Arbeitskreise "Lehrpläne an der Höheren wirtschaftlich-sozialen Lehranstalt, an der einjährigen Haushaltungsschule, am Schulversuch Fachschule für Bekleidungs-gewerbe und Bekleidungsindustrie, am Schulversuch Integrierte

- 5 -

Hotel- und Gastgewerbefachschule, an der Lehranstalt für gehobene Sozialberufe".

Die Arbeiten wurden mit der Erstellung der Lehrpläne abgeschlossen; die Schulversuche werden weitergeführt. Eine besondere Budgetvorsorge ist nicht erforderlich.

j) Mit Beginn des Jahres 1974 wurde eine Projektgruppe "Ganztagsschule" beim Bundesministerium für Unterricht und Kunst eingerichtet, deren Aufgabe die Ausarbeitung von Planungen für Schulversuche mit ganztägigen Unterrichtsorganisationen war und ist. Diese Projektgruppe hat Entwürfe für Schulversuche mit Ganztagsschulen ausgearbeitet und Vorschläge für Schulversuche mit Tagesheimschulen begutachtet und entsprechend adaptiert. Die Projektgruppe, die ihre Planungstätigkeit mit Ende des Schuljahres 1974/75 abgeschlossen hat, wird teilweise weiter in Funktion bleiben, um eine Evaluierung der erwähnten Schulversuche vornehmen zu können.

k) Die bestandenen Lehrplangruppen haben ihre Tätigkeit im Jahre 1975, zum Teil im Frühjahr 1976 abgeschlossen; insbesondere hingen diese letzten Tätigkeiten mit der Revision der Lehrpläne aufgrund der Bestimmungen der 5. SchOG-Novelle zusammen. Entschädigungen für diese Tätigkeiten werden in der Regel auf dem Belohnungswege gewährt.

l) Die Arbeitsgruppe für moderne Internatserziehung hat im Schuljahr 1974/75 mit der Erstellung von Vorschlägen eines künftigen Internatsplanes abgeschlossen.

ad 4 bis 9)

a) Die Projektgruppe Massenmedien regte an und bereitete ab 1973 folgende Bildungsprogramme im Medienverbund vor:

- 6 -

Wozu glauben? - Warum Arbeits- und Sozialrecht? - Reden und reden lassen - zuhören und mitreden.

Die Projektgruppe Massenmedien regt Bildungsprogramme im Medienverbund an und koordiniert deren Durchführung. Sie wertet die gewonnenen Erfahrungen für die Institutionalisierung von Bildungsprogrammen in Hörfunk und Fernsehen aus, ihre Arbeit ist kontinuierlich; als Budgetrahmen steht ein Betrag von S 24.000,- zur Verfügung.

Der Vorsitzende der Projektgruppe Massenmedien Universitätsprofessor Dr. Marian HEITGER erhält eine Entschädigung von monatlich S 2.000,-. Die nun folgenden aufgezählten Mitglieder erhalten keine Entschädigung.

Univ. Prof. Dr. Marian HEITGER

Dr. Gottfried HEINDL

Dr. Hugo OBERGOTTSBERGER

Dr. Alexander GIESE

Johannes TWAROCH

Dr. Georg PISKATY

Dr. Auguste JEDINA -PALOMBINI

Franz MRKVICKA

Dr. Theodor BLAHUT

Kurt PROKOP

Dr. Jürgen LEOPOLDSBERGER

Prof. Karl ARNOLD

Dr. Michaela WEIN

b) Für die im Rahmen des Zentrums für Schulver-  
suche und Schulentwicklung eingerichteten Arbeitsgruppen und  
Projektgruppen gilt die Beschreibung, die in der Beantwortung des Jahres 1973 mitgeteilt wurde. Ergänzend kann dazu angeführt werden, daß die finanzielle Abgeltung nunmehr durch gehaltsgesetzliche Regelungen und eine diesbezügliche Verordnung des Unterrichtsministers vom 10. März 1976 getroffen wurde.

- 7 -

c) Die "Österreichische Kommission für Orthographiereform" wird ihre Tätigkeit zumindestens noch im Jahre 1976 fortsetzen.

d) Projekt "Lehrzielbank für das berufsbildende Schulwesen":

In diesem Projekt arbeiten jeweils 10 Projektgruppen mit zusammen 38 Lehrern berufsbildender Schulen sowie vier wissenschaftlichen Betreuern (Angehörige von Universitäten). Jede Projektgruppe erarbeitet Lernzielkataloge für einen Unterrichtsgegenstand der berufsbildenden Schulen, wobei auch illustrative Beispiele für diagnostische Tests zu den einzelnen Lehrzielen gegeben werden. Jede Projektgruppe arbeitet mehrere Jahre je nach dem Lehrplanumfang des betreffenden Unterrichtsgegenstandes, wobei im allgemeinen jährlich ein Lernzielkatalog von 150 bis 350 Seiten Umfang produziert, gedruckt und an alle Lehrer des betreffenden Unterrichtsgegenstandes an den berufsbildenden Schulen kostenlos versandt wird.

Den teilnehmenden Lehrern wird ihre Tätigkeit durchschnittlich mit 50% in ihre Lehrverpflichtung eingerechnet; für Druckkosten, Honorare der wissenschaftlichen Berater und sonstige Ausgaben ist ein Budgetrahmen von jährlich S 700.000,-- vorgesehen. Seit dem Jahre 1973 wurden die Arbeiten in den Projektgruppen "Elektronische Datenverarbeitung für Höhere technische Lehranstalten", "Mathematik und Angewandte Mathematik für Höhere technische Lehranstalten" und "Mathematik für Höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Frauenberufe" abgeschlossen. Neu begonnen wurden die Arbeiten für die Unterrichtsgegenstände "Datenverarbeitung und Handelsakademien", "Mechanische Technologie für Höhere technische Lehranstalten" und "Physik und Angewandte Physik für Höhere technische Lehranstalten". Am gegenständlichen Projekt nehmen folgende Personen teil, die nicht dem Unterrichtsressort, sondern dem Wissenschaftsressort angehören (in Klammern jeweils die Entschädigung im 2. Halbjahr 1975):

- 8 -

1. Univ.Prof.Dr.Peter POSCH (S 10.500,-)
2. Univ.Ass.Dr.Waltraud MANN ( 8.000,-)
3. Dr.Burkhard MAIER (S 6.000,-)
4. cand.phil. Peter FASCHING (S 6.000,-)

e) Kommission zur Beratung von Berufsschulan-  
gelegenheiten:

Diese Kommission wurde am 24. April 1974 neu errichtet; ihre Aufgabe ist die Ausarbeitung von Empfehlungen zur Verbesserung des Berufsschulwesens, insbesondere zur Berufsschulzeit und Dauer des Berufsschulunterrichtes, zu Lehrinhalten und Lehrzielen und Überprüfung von Schulversuchen in diesem Bereich. Bisher wurden 13. Sitzungen abgehalten, die sich mit folgenden Themenkreisen befaßten:

Beratungen über Lehrplanentwürfe,

Probleme des Berufsschulbesuches bei Doppellehren,

Übertritte aus weiterführenden Vollzeitschulen in die duale Ausbildung,

Schulversuche an Berufsschulen,

Probleme der Verfachlichung bei Splitterberufen (Lehrberufen mit sehr wenigen Lehrlingen),

Behebung von Schwierigkeiten bei der Zulassung zur Lehrabschlußprüfung,

Empfehlungen an das Bundesministerium für Unterricht und Kunst bezüglich der Möglichkeit, auch im Polytechnischen Lehrgang den positiven Abschluß zumindest der 8. Schulstufe zu erreichen,

die Ausdehnung der beruflichen Orientierung auf alle Schüler der Mittelstufe.

Der Kommission gehören 16. Mitglieder an, darunter auch Vertreter des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie sowie Interessenvertretungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Eine budgetäre Vorsorge ist nicht notwendig.



- 9 -

f) Arbeitsgemeinschaft "Schulversuche an Berufsschulen":

Diese Arbeitsgemeinschaft wurde am 5. Februar 1976 errichtet. Sie besteht aus zwei Vertretern der Schulaufsicht für Berufsschulen, je einem Vertreter der Berufsschulen aus jedem Bundesland und zwei Vertretern der Gewerkschaft der Berufsschullehrer. Ihre Aufgaben sind:

Mitarbeit an der Konzeption der Schulversuche im Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Information über die Schulversuche und ihre Zielsetzung im betreffenden Bundesland, Beratung der Schulversuche im betreffenden Bundesland. Bisher wurden zwei Sitzungen abgehalten, in denen die Schulversuchspläne erarbeitet wurden. Außer Beamten des Hauses umfaßt die Arbeitsgemeinschaft zwei Landesschulinspektoren, drei Berufsschulinspektoren, sechs Berufsschuldirektoren und zwei Berufsschuldirektoren-Stellvertreter.

Bezüglich der Abgeltung der Arbeiten dieser Arbeitsgemeinschaft laufen noch Verhandlungen.

g) Im Bundesministerium für Unterricht und Kunst wird das Interministerielle Komitee für Schulbaufragen (IKS) mit einer ca. 1-monatigen Sitzungsfrequenz weitergeführt. Dieses Komitee setzt sich aus Vertretern des Bundesministeriums für Finanzen, Bundesministeriums für Bauten und Technik, Bundesministeriums für Unterricht und Kunst und Bundesministeriums für Wissenschaft zusammen und dient der Klärung allfälliger offener Sofortentscheidungen in die angeführten Ressorts betreffenden Fragen und Problemen, der Ausarbeitung von die genannten Ressorts betreffenden Arbeitsunterlagen bzw. Projekte. So wurde z. B. das längerfristige Schulentwicklungsprogramm der Bundesregierung im Rahmen dieses Komitees ausgearbeitet und fortgeschrieben; das Rationalisierungsprogramm für den

- 10 -

Schulbau, sämtliche umfangreiche Arbeitsunterlagen für das Parlament und die Bundesregierung gemeinsam erstellt, weiters wird das Schulbauprogramm ständig überarbeitet und dessen rasche Realisierung kontrolliert, sowie Finanzierungspläne erstellt.

Für das gegenständliche Komitee stehen weder Budgetmittel zur Verfügung, noch erhalten die entsandten Ressortvertreter eine Entschädigung bzw. Entlohnung für ihre Mitarbeit.

h) Arbeitskreise und Projektgruppen zur Intensivierung und Neuordnung der Ausbildung an den mittleren Anstalten der Lehrer- und Erzieherbildung

Liste der Mitarbeiter

FOL Kassilda ACHATZ  
VL Helga AUTHRIED  
Univ.Prof.Silvia BAYER-KLIMPFINGER  
Vl Sieglinde BLEIWEISS  
Vl Kunigunde BROCHMANN  
Reg.Rat Annemarie BYLOFF  
HOL Erich EISELMAIER  
ÜKG Ernestine FISCHER  
FOL Ria GABRIJELCIC  
Vl Eva GRASSLER  
Prof.Dr.Maria GROH  
Prof.Jutta GRUBAUER  
Vl Heidemarie KONRAD  
Prof.Hans POSCH  
Prof.Gertrude SCHINDLER  
Prof.Margit SCHNEIDER  
Prof.Sr.Pia SOBOTA  
Fl.Gertraud STEINER  
ÜKG Edith STUHLPFARRER  
Vl Helga SZABO

- 11 -

ÜKG Gisela TÖFFERL  
ÜCKG Juliane TRAGATSCHNIG  
Prof. Eleonore WITOSZYNSKYJ  
Fl. Renate WÖLWITSCH

Univ. Prof. Dr. Hans ASPERGER  
Dir. Friedrich DIETL  
Hofrat Dr. Gerhard EICHHÜBEL  
Univ. Prof. Dr. Marian HEITGER  
Prim. Dr. Andreas RETT  
Dr. Othmar RODEN  
Dir. Dr. Irmgard PETAK  
Obersenatsrat Dr. Walter PROHASKA  
Dir. Dr. Wladimir SATURA  
Hofrat Dr. Erwin SCHMUTTERMEIER  
Univ. Prof. Prim. Dr. Walter SPIEL  
LSI Dr. Karl SRETENOVIC  
Univ. Prof. Prim. Dr. Franz WURST

Entschädigungen bzw. Entlohnungen wurden an die seit 1973  
tätigen Mitarbeiter nicht bezahlt.

i) Arbeitsgruppe "Schulendatei, Kennzahlssysteme  
und Hilfsdateien für den EDV-Einsatz in Bildungsstatistik  
und Unterrichtsverwaltung"

Die Zusammensetzung dieser Arbeitsgruppe wurde jeweils durch  
die Art der zu behandelnden Kennzahlssysteme bestimmt. In dieser  
Arbeitsgruppe waren vertreten:

BMUK, Abteilung Bildungsstatistik und interessierte Fachab-  
teilung ÖStZ, Abteilung 1 und Technische Abteilung  
Rat Vodopiutz vom Landesschulrat für Steiermark  
Abt. Bildungsökonomie (Österreichisches Schulrechenzentrum)

- 12 -

j) Arbeitsgruppe "Schriftenreihe Österreichische Schulstatistik"

Zu Beginn des Arbeitsjahres wurde in einer Redaktionssitzung der Österreichischen Schulstatistik, mit den interessierten Fachabteilungen, dem Österreichischen Statistischen Zentralamt, dem Bundesverlag und fallweise mit Vertretern der statistischen Ämter der Landesregierungen das Jahresarbeitsprogramm der Österreichischen Schulstatistik und seine Durchführung festgelegt.

Während des Arbeitsjahres fand einmal monatlich eine Redaktionssitzung der Österreichischen Schulstatistik mit folgenden Teilnehmern statt:

Abt. Bildungsstatistik des BMUK

Abt. 1 des Österrr. Stat. Zentralamtes

fallweise auch Technische Abteilung des ÖStZ

fallweise auch Bundesverlag

- 13 -

k) Arbeitsgruppe Bildungsfreistellung

Im Anschluß an ihre konstituierende Sitzung vom 18. Juni 1975 wurden drei Projektgruppen zum Thema eingerichtet, die ab Herbst 1975 ihre Arbeit begannen und bisher jeweils zehn Sitzungen abgehalten haben.

Die Projektgruppe 1 (Rechtliche Fragen der Bildungsfreistellung) befaßt sich mit der Erstellung einer Punktation zur rechtlichen Regelung der Bildungsfreistellung unter Berücksichtigung der Kommission, die beim Bundesministerium für soziale Verwaltung mit der Kodifikation des Arbeitsrechtes betraut ist.

Offen sind bisher die Beratungen ähnlicher Maßnahmen für Arbeitgeber.

Mitarbeiter der Projektgruppe:

Sekt.Rat Dr.Gerhard KLEIN, BMfsV (Leitung)  
 Dr.Peter BRAND, Verbindungsstelle der Bundesländer  
 Dr. Gerhard HEINRICH, Vereinigung Österr.Industrieller  
 Dr.Martin MAYR, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft  
 Kammeramtsdir.Anton NISSLMÜLLER, Landarbeiterkammer für OÖ.  
 Dr.REITMAYR Kurt, WIFI Wien  
 Dr.Werner RIEMER, Bildungshaus Salzburg  
 Dr.Rudolf SCHUBERTH, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern  
 Dr.Gernot STIMMER, Ring der Bildungswerke  
 Univ.Prof.Dr.Herbert ZDARZIL, Institut für Pädagogik der Universität Wien  
 Min.Rat Dr.Karl ZUSER, BMHGI  
 Dr.Josef CERNY, Arbeiterkammer  
 Dr. Franz MRKWITZKA, BFI  
 Werner ERTL, ÖGB  
 Dr.Manfred LOIBNER, VHS  
 Christa ELLBOGEN, Bundesarbeitsgem.Kath.EB  
 Erich ZAUNER, Bundesjugendring  
 Erich WEISBIER, Renner-Institut  
 Univ.-Doz.Dr.Andreas KHOL, Politische Akademie der ÖVP  
 Dr.Anton WAIS, SPÖ  
 Dr.Friedrich STEINHART, Österr.Volkswirtschaftl.Gesellschaft

Die Projektgruppe 2 (Ökonomische Fragen der Bildungsfreistellung) hat einen EDV-gerechten Fragebogen zur Kapazitätserhebung entwickelt, der nunmehr den Bildungseinrichtungen zugesandt werden wird. Als nächste Arbeit steht die Entwick-

- 14 -

lung eines weiteren Fragebogens zur Erfassung des Personals auf dem Programm dieser Projektgruppe.

Dipl.-Ing. Leo PRÜLLER, ARGE der Bildungsheime (Leitung)  
 Dr. Friedrich STEINHART, Österr. Volkswirtschaftl. Gesellschaft  
 Elmar DICK, Ring der Bildungswerke  
 Dkfm. Dr. Alfred STIRNEMANN, Politische Akademie der ÖVP  
 Dkfm. Joachim LAMEL, Bundeswirtschaftskammer  
 Dr. Karl LEITNER, Vereinigung Österr. Industrieller  
 Ing. Johann PAUL, WIFI  
 Dipl.-Ing. Peter PROKOP, LFI  
 Dr. Gerhard RAUCH, Österr. Fernschulverband  
 Ld. Abg. Leopold WIESINGER, VHS  
 Dr. Hans REITHOFER, Arbeiterkammer  
 Werner ERTL, ÖGB  
 Walter PAYER, BFI  
 Mag. Helmut GUTH, Rennerinstitut  
 Dr. Heinrich AMBROSCH, SPÖ

Die Projektgruppe 3 (Bildungsmotivationen und Bildungsmodelle) hat Modelle zur Bildungsfreistellung entwickelt und sechs davon dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst bereits zur Durchführung und Förderung vorgeschlagen. Drei dieser Modelle werden noch im heurigen Jahr zur Durchführung gelangen, die drei weiteren in der ersten Hälfte 1977.

Im Rahmen einer Begleituntersuchung werden diese Modellseminare wissenschaftlich ausgewertet werden (Arbeitsgemeinschaft Institut für Pädagogik der Universität Wien und Österr. Institut für Berufsbildungsforschung).

Dr. Walter GÖHRING, Mitarbeiter des BVBR für das Burgenland (Leitung)  
 Dr. Gertraud CZERWENKA-WENKSTETTEN, ÖAAF  
 Dr. Friedrich STEINHART, Österr. Volkswirtschaftl. Ges.  
 Dkfm. Dr. Peter EICHLER, Ring der Bildungswerke  
 Univ.-Prof. Dr. Rudolf GÖNNER, Institut für Pädagogik der Universität Salzburg  
 Dipl.-Ing. Georg HANREICH, Abg. z. NR. FPÖ  
 Dipl.-Ing. Wilhelm HERZOG, ARGE der Bildungsheime  
 Dr. Bernard INGRISCH, BFI  
 Dr. Auguste JEDINA-PALOMBINI, Vereinigung Österr. Industrieller  
 Dir. Karl KALCSICS, ARGE der Bildungsheime  
 Dr. Johann HAWLIK, Politische Akademie der ÖVP

- 15 -

Dr. Peter KOWAR, WIFI  
Dipl.-Ing. Ottilie KREUZER, Landarbeiterkammer für Niederösterreich  
W. Hofrat Dr. Aladar PFNISS, VHS  
Dr. Georg PISKATY, WIFI  
Dr. Gerhard RAUCH, Österr. Fernschulverband  
Univ. Prof. Dr. Herbert ZDARZIL, Institut für Pädagogik der Universität Wien  
Karl GERBL, BFI  
Werner ERTL, ÖGB  
Peter FISCHER, Renner-Institut  
Dr. Siegrid FRÖSCHL, BFI  
Dr. Fritz WEDORN, Vereinigung Österr. Industrieller  
Dr. Robert SCHEDIWY, Bundeskammer der gewerbl. Wirtschaft

Im Jahre 1976 erfolgte eine Förderung von drei Modellseminaren zur Bildungsfreistellung mit je S 50.000,- im Jahre 1977 von drei Modellseminaren mit je S 50.000,-.

Die Begleituntersuchung aller sechs Modelle durch die Arbeitsgemeinschaft ÖIBF und Institut für Pädagogik der Universität Wien kostet ca. S 160.000,- bis S 200.000,-. Sitzungsgelder werden nicht bezahlt.

#### 1) Arbeitsgruppe Dokumentation in der Erwachsenenbildung

Im Jänner 1974 wurde seitens des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst ein kleiner Kreis, der mit Fragen der Dokumentation befaßten Personen zu einem Planungsgespräch nach Wien eingeladen. Im Anschluß an dieses Gespräch wurden zwei Kommissionen gebildet. Eine "Normenkommission", die sich mit Fragen der Auswahl des Materials, der Formalkategorien und des Thesaurus befassen und eine "Organisationskommission", die mit organisatorischen Fragen, der Entwicklung eines Netzwerkes auf kooperativer Basis mit internationalen Anschlußmöglichkeiten beschäftigen sollte. Diese beiden Kommissionen haben ihre Arbeit mit März 1976 abgeschlossen, so daß das Dokumentationssystem Erwachsenenbildung ab Oktober 1976 realisiert werden kann. Als Benützer kommen vor allem die als Vortragende, Kursleiter, Moderatoren, animateure tätigen Mitarbeiter in der Erwachsenenbildung, sowie Manager und Administratoren und Ausbilder für Erwachsenenbildung in Betracht.

- 16 -

Folgende Einrichtungen haben sich zu einer Mitarbeit bereit erklärt: Fachbücherei für Erwachsenenbildung des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst, Institut für Pädagogik der Universität Wien, Pädagogische Arbeitsstelle des Verbandes Österr.Volkshochschulen, Institut für Erwachsenenbildung Salzburg im Ring Österr.Bildungswerke, Institut für Erwachsenenbildung Graz des Steirischen Volksbildungswerkes, Österr.Institut für Berufsbildungsforschung Wien und Institut für Bildung und Wirtschaft der Bundeshandelskammer.

Mitarbeiter waren:

Dr.Theodor BINDER, Fachbücherei für EB  
Dr.Leopoldine SWOBODA, Institut für Pädagogik der Universität Wien  
Dorothea ZEEMANN, VHS  
Dr.Hannelore BLASCHEK, Institut für EB Salzburg  
Ing. Kurt KOJALEK, Institut für EB Graz  
Univ.Prof.Dr.Eduard SEIFERT, Univ.Salzburg  
Prof.Dr.Ernst WENISCH, BVBR Salzburg

An Kosten liefen auf:

Honorarzahlung von je S 5.000,- an Dr.SWOBODA, Institut für Pädagogik der Universität Wien und Univ.Prof.Dr.SEIFERT, Universität Salzburg für Vorarbeiten.

S 151.000,- zur Einrichtung der Dokumentationsstelle an Institut für Pädagogik der Universität Wien.

Monatlich S 12.000,- ab Oktober 1976 für laufende Arbeiten in der Dokumentation.

#### Arbeitskreis Animation

Gemäß den Anregungen im Kulturpolitischen Maßnahmenkatalog des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst, der die Ausbildung von Animatoren, die für die Entwicklung von aktiven und passiven kulturellen Interessen zu sorgen hätten, vorsieht, hat das Bundesministerium für Unterricht und Kunst am 2. Dezember 1975 in Wien eine Tagung zum Thema "Aufgaben,



- 17 -

Ausbildung und Status des Animateurs in Österreich" abgehalten, an der neben Vertretern der zuständigen Geschäftsabteilungen im Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Leiter der Förderungsstellen des Bundes für Erwachsenenbildung, Vertreter der Verbände der Erwachsenenbildung und des Bundesjugendringes, des Instituts für Jugendkunde und des Dramatischen Zentrums sowie Landesjugendreferenten eingeladen waren.

Bei dieser Tagung kam man überein, vorerst zu versuchen, alle jene soziokulturellen Aktivitäten im Rahmen der Erwachsenenbildung und der außerschulischen Jugenderziehung zu erheben, die im Sinne der Animation zu verstehen wären. Der bei dieser Tagung konstituierte "Arbeitskreis Animation" kam am 12. Mai 1976 in Wien zu einer weiteren Sitzung zusammen und beschloß einerseits einen Fragebogen zu entwickeln, mit dessen Hilfe diese Aktivitäten überregional erfaßt werden könnten und andererseits die Möglichkeit zu prüfen, im Frühjahr des Jahres 1977 im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang ein dreitägiges praxisorientiertes Seminar zu Fragen der Animation abzuhalten. Der genannte Fragebogen wird in nächster Zeit über die Förderungsstellen des Bundes und die Landesjugendreferate allen interessierten Stellen mit der Bitte um Stellungnahme übermittelt werden. Es ist geplant, im Herbst 1976 zu einer weiteren Sitzung zusammenzutreffen und die Auswertung dieses Fragebogens dem Arbeitskreis vorzulegen.

Mitglieder des Arbeitskreises sind:

Dr. Hannelore BLASCHEK, Institut für EB Salzburg  
Dr. Gertraud CZERWENKA-WENKSTETTEN, ÖAAF  
Horst FORESTER, Dramatisches Zentrum  
Dr. Walter GÖHRING, Förderungsstelle Burgenland  
Dir. Anton HERZOG, Landesjugendreferent Salzburg  
Peter HENKE, Verein Wiener Jugendkreis  
Dr. Peter KOWAR, WIFI  
Hofrat Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hubert LENDL, BVBR Steiermark  
Dr. Jürgen LEOPOLDSBERGER, Ring der Bildungswerke  
Dr. Peter PAWLIK, Verein Wiener Jugendkreis  
W. Hofrat Dr. Aldemar SCHIFFKORN, BVBR OÖ

n) Projektgruppen der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs

1.) Fernkurse

Die Nummer 2 bis 7 des Fernkurses für Erwachsenenbildner sind bereits erschienen und den Verbänden zur Verwendung zugegangen. Der Fernlehrbrief Nr. 1 wird Ende 1976 erscheinen, damit ist dann das Gesamtwerk abgeschlossen. Eine allfällige Neuauflage, der auch international sehr anerkannten Lehrbriefe, wird derzeit noch geprüft.

2.) Terminologie

Die Arbeitsgruppe hat den Teil 1 der Terminologie "Veranstaltungsformen" im März l. J. abgeschlossen und zur Begutachtung an die EB-Verbände ausgesandt. Nunmehr befaßt sich diese Gruppe bereits mit Grundfragen der Disposition des nächsten Abschnittes, der "Einrichtung, Institution, Organisation der Erwachsenenbildung" umfassen wird.

Die Definition dieser Begriffe und der sich aus ihnen ergebenden Differenzierungen setzt die Klärung von Überbegriffen, komplementären Begriffen und fallweise Begriffen für einzelne Elemente voraus, sodaß die Überlegungen über rechtliche und betriebswirtschaftliche Fragen bis auf Kernfragen der Theorie der Erwachsenenbildung vorgreifen müssen, um ein widerspruchsfreies Gefüge von Begriffen zu gewährleisten.

3.) Bildungswerbung

Auf Grund einer Empfehlung der letzten KEBÖ-Jahrestagung im Jahre 1975 hat die Projektgruppe ihre Arbeit wesentlich auf die Kulturwerbung abgestimmt und sich entschlossen, dieser Werbeaktion einen möglichst weiten Kulturbegriff

- 19 -

zugrunde zu legen, der nicht nur alle kulturellen Erscheinungen einschließt, sondern auch zum Ausdruck bringt, daß das Kulturverhalten unser ganzes Leben prägt. 21 Hörfunkspots wurden von der Projektgruppe dazu entwickelt. Nunmehr wird versucht, eine Auswahl davon eventuell im kommenden Jahr anlässlich einer vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst geplanten größeren Kulturoffensive im Rundfunk einzusetzen.

4.) Grundlehrgang für Erwachsenenbildner

Der Grundlehrgang in vier Teilen, der den Zertifikatslehrgang ablöst, wird im heurigen Herbst mit dem vierten Teilkurs abgeschlossen werden. Die Projektgruppe hat nunmehr die Aufgabe, einen Vorschlag für die Prüfungsmodalitäten auszuarbeiten und die Erfahrungsberichte von Seminarteilnehmern und vom Leitungsteam auszuwerten und bei der Planung eines allfälligen neuen Grundlehrganges zu berücksichtigen.

5.) Bildungspaß

Die Projektgruppe wurde während der letzten KEBÖ-Jahrestagung 1975 eingerichtet und hat einen Entwurf eines "Studienbuches" (Bildungspaß) der diesjährigen KEBÖ-Tagung als Muster vorgelegt. Aufgrund inhaltlicher Bedenken eines Verbandes wurde die Projektgruppe nunmehr beauftragt, den Entwurf zu revidieren und zwei Alternativvorschläge (gebundene Form und Loseblattform) zu entwickeln. Mit der probeweisen Einführung dieser zwei Formen ist mit Herbst 1. J. zu rechnen, wobei zunächst nur an die derzeitigen Mitgliedsverbände der KEBÖgedacht ist.

o) Österr. Jugendschriftenkommission

Die Kommission wurde 1947 gegründet und mit einem eigenen

- 20 -

Statut ausgestattet, das letztmals im Verordnungsblatt des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst vom November 1974/Nr.143 veröffentlicht wurde. Die Aufgabe der Österreichischen Jugendschriftenkommission (§1 der Geschäftsordnung) ist es,

"1. der Jugend guten Lesestoff zugänglich zu machen und  
2. die Verbreitung minderwertiger Druckwerke möglichst zu verhindern". Die Kommission hat eine kontinuierliche Arbeitsweise; statutengemäß ist pro Jahr eine Vollversammlung abzuhalten, die Leitung tritt sechs- bis siebenmal im Jahr zusammen. Der Österreichischen Jugendschriftenkommission steht kein eigener Budgetrahmen zur Verfügung.

Mitglieder der Leitung, die nicht Beamte des Ressorts sind:

Oberamtsrat Karl AJDOVIC  
geschäftsführender Leiter der Wiener Städt.Büchereien

Prof.Mag.Dr.Richard BAMBERGER  
Generalsekretär des Österr.Buchklubs der Jugend

Dr.Lucia BINDER  
Internat.Institut für Jugendliteratur und Leseforschung

Dr.Walter JAMBOR  
Gen.Sekr.-Stellv.des Österr.Buchklubs der Jugend

Ob.Mag.Rat Dr.Gertrud KNECHT  
Leiterin der Bibliothek am Konservatorium der Stadt Wien

VD i.R. OSR Karoline KRAUSE

Sekt.Chef Mag.Leopold OBERMANN  
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Dr.Gertrud PAUKNER  
Leiterin der Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur

Prof.Mag.Dr.Franz POSPISIL  
Gymnasiallehrer

HHL.a.D. Ottilie SCHAUER

Die Tätigkeit in der Österr. Jugendschriftenkommission wird ehrenamtlich versehen.

- 21 -

p) Beiräte im Bereich der Kunstförderung

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst hat in allen Sparten der Kunst beratende Gremien geschaffen, deren Mitglieder auf Grund ihres Fachwissens dem Bundesminister Entscheidungshilfen liefern. Durch einen Wechsel der Mitglieder nach einem bestimmten Zeitraum soll die Objektivität der Empfehlungen gewährleistet werden. Die Arbeit in diesen Beiräten ist grundsätzlich ehrenamtlich.

Es wurden folgende Beiräte eingerichtet:

Beirat für bildende Kunst

Musikbeirat

Filmbeirat

Beirat für Video-Projekte

jährlich wechselnde Jury für die Vergabe des Österr.

Staatsstipendium für Literatur und der Literaturpreise.

ad 10 bis 14)

a) Enquete "Lehrplan der Akademie für Sozialarbeit"

Diese Enquete fand am 28. April 1976 in Wien statt, um die eingelangten Vorschläge für die gemäß 5. Schulorganisationsgesetz-Novelle mit 1. September 1976 zu errichtenden Akademien für Sozialarbeit zu koordinieren. Diese Aufgabe wurde erfüllt; die Lehrpläne werden termingerecht in Kraft treten. Eine besondere Budgetvorsorge für die Enquete war nicht erforderlich.

b) Enquete "Ausbildung zum Sondererzieher" am 25. November 1975

Zielsetzung: Entwurf eines Lehrplanes für mehrsemestrige Lehrgänge zur Ausbildung von Erziehern zu Sondererziehern gemäß SchOG § 103, Abs.3.

